

"IMMACULATA":



Virtuelle Exerzitien:

Die Immakulata, Vorbild des neuen
Menschen

Am kommenden 8. Dezember
feiern wir mit der
ganzen Kirche ein grosses Fest der
Gottesmutter: ihre
unbefleckte Empfängnis. Wir

wissen um das tiefe
Geheimnis dieses Tages: Sie, als der
einzige Mensch,
ist ohne die Erbschuld im Schoße
ihrer Mutter Anna
empfangen worden. Wir verstehen,
dass es ein
aussergewöhnliches Privileg ist das
ihr gewährt wurde,
damit sie die Mutter des Sohnes
Gottes sein könne.
Heute kostet der christliche Weg
mehr denn je.
Untreue, Zweifel, Verwirrung und
Unsicherheit, selbst
inmitten der Kirche, erschweren
unsere christliche
Lebensweise. Wir brauchen mehr
Klarheit und

Sicherheit, wir suchen nach einem
Licht, das uns in
der Dunkelheit unserer Zeit den
Weg zeigt. Dieses
Licht ist für uns Maria. Sie ist das
lebendige Vorbild
und ist lebendiger Unterricht für
das Leben des
Christen, für unser aller Leben.

Maria, unser lebendiges Vorbild.
Man weist auf sie
als Evas Gegenstück, als die neue
Eva. Wir wissen,
dass Eva die Gefährtin und Gehilfin
Adams bei der
Ersünde, beim Verderben des
Menschengeschlechtes
ist. Auch Maria ist nicht nur ein

passives Werkzeug
sondern Gefährtin und Gehilfin
Christi bei der
Erlösung der Welt. Der
Ungehorsam und der
Unglaube Evas werden aufgewogen
durch den
Gehorsam und den Glauben
Marias. Eva brachte uns
den Tod, Maria das Leben.

So offenbart sich uns die
unbefleckte Jungfrau, die
neue Eva als ein Wesen aus dem
Paradies. In dieser
Welt des Bösen bewahrt Gott das
ursprüngliche ideal
der Reinheit und
Paradiesesheiligkeit in der Person

Marias. Ohne Erbsünde empfangen
tritt die

Gottesmutter ins Leben ein und
strahlt eine Schönheit

aus, die dem Paradiese eigen ist.

Das Geschöpf, in dem sich die
Erlösung Christi in

seiner ganzen Fülle verdichtet, ist
die Jungfrau Maria.

In ihr kann Gott die
Vollkommenheit seines Werkes
darstellen.

María ist das menschliche Wesen,
das auf

vollkommene Weise das Ideal des
neuen

christlichen Menschen verwirklicht.

Darum grüsst

sie der Engel mit den Worten “voll
der Gnade”. Es ist
so: ihre ganze Person ist mit Gnade
erfüllt. Sie weist
durch ihr Sein und ihr Tun darauf
hin, dass jede
Vollkommenheit und jede Erlösung
von Gott kommt,
von Ihm, der in ihr Wundertaten
vollbracht hat.

Wenn wir so auf das Bild der
Immakulata schauen,
werden in uns viele Empfindungen,
Wünsche und
Hoffnungen wach. Es sind
Sehnsüchte aus dem
verlorenen Paradies, will heißen,
nach der
verlorenen vollkommenen

Harmonie zwischen
Leib und Seele, zwischen Triebwelt
und Geist.

Wir Christen alle wurden am Tag
unserer Taufe in
neue Menschen verwandelt. In dem
Moment

senkte Gott das göttliche Leben
Christi in unsere
Seele. Doch viele Getaufte werden
wieder alte
Menschen, weil sie sich durch die
Sünde dem
neuen Leben verschliessen.

Was für die Immakulata eine Gabe
war ist für
uns ein lebenslanger Kampf.
Deshalb sind wir

alle immer wieder neu gerufen, uns
nach dem
Vorbild Christi und Marias zu
neuen Menschen zu
bekehren. Wir alle sind eingeladen
den Herrn in
uns aufzunehmen, so wie Maria es
getan hat. Wir
alle haben die Möglichkeit, uns
jeden Tag neu
seinem Willen zu öffnen. Und
jedesmal wenn wir
– in der Nachahmung der
Gottesmutter – von
neuem unser “mir geschehe nach
deinem Wort”
sprechen, wird in uns das Wort
mehr Fleisch
annehmen. Auf diese Weise wird in

uns der neue
Mensch geboren und kann in uns
wachsen, in uns,
die wir die Gottesmutter besonders
bewundern.

Maria ist das Modell des neuen
Menschen, doch
sie ist auch seine Mutter und seine
Erzieherin. Ihr
Schoss, in welchem Christus
gebildet wurde, ist
der beste Raum um Menschen nach
dem Bilde
Christi zu gestalten.

Die Kirchenväter nannten sie nicht
nur das
Paradiesesgeschöpf sondern auch
das Tor zum

Paradies. Eingang zum Paradies,
weil sie uns
anzieht und uns für dieses Ideal
erzieht und uns
dann ins Paradies hineinzieht.

Fragen zur persönlichen
Besinnung:

1. Ist Maria ein Vorbild für mich?
2. Habe ich irgend ein
Lieblingsgebet zur
Gottesmutter?
3. Was sagt mir das Wort "Tor zum
Paradies"?